



**Gebrüder Humboldt
Gymnasium**

Gemeinsam Wissen schaffen

Schulinterner Lehrplan des Gebrüder-Humboldt-Gymnasiums der Stadt Lage

Gymnasium – Sekundarstufe I

Sport

(Fassung vom 11.10.2025)

Inhalt

1. Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
a. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5	7
b. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6	33
c. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7	56
d. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	73
e. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9	90
f. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	101
3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	112
4. Qualitätssicherung und Evaluation	120
5. Anhang	122

1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern und fordern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unsren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Zudem findet jährlich eine von der SV organisierte Sportnacht statt, in welcher Schülerteams, Lehrerteams und ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Eltern teilnehmen können.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ... in der Lage sein sollen, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren, sich als selbstwirksam erfahren, sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.), Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können, Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können, sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung. Zudem ist es das Bestreben der Fachschaft, den Unterricht binnendifferenziert zu gestalten. Auch bei der Leistungsbeurteilung wird auf individuelle Fortschritte Rücksicht genommen und neben standardisierten Elementen der Leistungsbeurteilung kommen auch immer wieder relative oder individualisierte Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung zu Einsatz.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule z.B. durch AGs nutzen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle, Möglichkeit der Nutzung einer Leichtathletikhalle
- Schuleigener Kraftraum bzw. Fitnessraum

- Schuleigener Sportplatz mit 8 Laufbahnen, 5 Sprunggruben sowie 2 Hochsprunganlage, 1 Stabhochsprunganlage, 1 Kugelstoßanlage, 2 Diskuswurfanlagen, 2 Speerwurfanlagen

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (montags 1. bis 5. Std.) sowie nach Absprache eine Mitnutzung des Freibads an Nachmittagen
- 1,4 km Laufrunde im unmittelbaren Umfeld der Schule, Kooperation mit örtlichen Sportvereinen sind angestrebt.

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	4	3	3	3	3	2

- Einführungsphase der GOSt: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt - Grundkurs: 3-stündig (auch P4)

Das **Fahrtenprogramm** der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 8 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt vor. Vorzugsweise wird dabei die Partnerstadt St. Johann im Pongau angefahren und eine Schneesportfahrt (Ski)*, die als Teil des Sportunterrichts durchgeführt wird, findet statt. Ansprechpartner ist *Herr Bilstein*.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich, die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen. So wird versucht, digital gestütztes Selbst- und Fremdfeedback im Sportunterricht zu leben und nach Möglichkeit werden auch LernApps eingesetzt.

Im Rahmen unseres Schulprofils „Gute und gesunde Schule“ berücksichtigen sowohl der Sportunterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote mit sportlichem Schwerpunkt Maßnahmen zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung, u.a. bei der Schulung einer gesundheitsorientierten Ausdauerleistungsfähigkeit (z.B. Laufen, Schwimmen). In diesem Rahmen findet auch eine Lauf-AG statt, diese wird momentan von qualifizierten Schüler/innen geleitet. Ansprechpartner ist *Herr Bilstein*.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben. Ansprechpartnerin in diesem Bereich ist *Herr Bilstein*.

Es besteht eine **Kooperation mit dem Leichtathletikverein LG Lage Detmold Bad Salzuflen**, Ansprechpartner des Vereins ist *Herr Obenhaus*, in der Schule ist *Herr Bilstein* verantwortlich.

Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport die Möglichkeit, sich ab der Jahrgangsstufe 8 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung der bewegten Pause, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von *Frau Durmishaj* durchgeführt. Jährlich werden bis zu 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schulsport eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: „Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet“).

Schulsportliches Wettkampfwesen

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist *Herr Bilstein* verantwortlicher Ansprechpartner. Für die Schulmannschaften findet gegebenenfalls ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Sporthelferinnen und Sporthelfer können das Training unterstützen.

AGs

Am Gebrüder-Humboldt-Gymnasium Stadt Lage werden mit Unterstützung der Sporthelfer verschiedene Sport-AGs angeboten. Die entsprechenden Angebote der Sport-AGs für jedes Schuljahr können der Homepage entnommen werden.

Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz unterstützt jedes Jahr die SV beim Ausrichten der Sportnacht, die ab Jahrgangsstufe 10 bis Q2 durchgeführt wird. Dabei können auch Mannschaften ehemaliger SuS gemeldet werden. Nach Möglichkeit stellt die Lehrerschaft des Gymnasiums mindestens eine Mannschaft. Im Rahmen der Sportnacht werden große Spielsportarten wie beispielsweise Basketball und Volleyball durchgeführt. Darüber hinaus werden den Teilnehmern unbekannte neue sportliche Herausforderungen gestellt.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Bei der Verteilung der Unterrichtsstunden ist zu berücksichtigen, dass durch das Daltonsystem neben der 60-minütigen Einzelstunde teilweise eine Doppelstunde aus einer 60-Minuten-Stunde und einer 45-Minuten-Stunde entsteht. Somit haben die SuS einmal pro Woche eine sehr intensive Auseinandersetzung mit dem Fach Sport.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (60 Minuten)
UV 1	„ Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd “ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4.1	4
UV 2	„ Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen! “ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	4.2	10
UV 3	„ Wasserspringen ohne Angst und Übermut! “ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	4.3	6
UV 4	„ Gemeinsam und kooperativ “ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	2.1	6
UV 5	„ Spielen fürs Köpfchen “ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („ <i>Games for brains</i> “) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben (z.B. Life Kinetik)	2.2	4
UV 6	„ Rennen, Hüpfen, Werfen “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	3.1	7
UV 7	„ Der Ball ist mein Freund “ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	7.1	7
UV 8	„ Vielfältig und fair “ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1	6

UV 9	„ Spannungsgeladene Ninja Warriors “ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5.1	6
UV 10	„ Basic Tricks mit Seil und Partner “ – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren	6.1	6
UV 11	„ Spielen nach Regeln und mit Verstand “ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	7.2	10
UV 12	„ Ausdauer macht Spaß! “ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben	1.1	6
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 78 UE Freiraum: 42 UE</p>			

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UVs: „Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1]• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none">• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwiderstand empfinden (Fang-, Gruppen bzw. Staffelspiele!) • Auf und Abtrieb erfahren (Flipper Sprünge, Toter Mann, Seestern) • Partner und Gruppenspiele (gemeinsam zu Boden sinken, sich treiben lassen) • Tauchelemente • Gleichgewichtselemente • Kunststücke im Wasser (mit Brett, Poolnudel) • Rettungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner und Gruppenarbeit • Offene Unterrichtsverfahren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmtechnik • Kunststücke • Tauchelemente <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrieb/ Abtrieb • Lunge • Sauerstoff • Krafteinsatz • Wasserlage 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Kreativität • Kooperationsbereitschaft und Fähigkeit der Zusammenarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge • Schwimmtechnische Fertigkeiten

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UVs: „Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	
	SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Sitzkraulbeinschlag am Beckenrand, im Wasser, in Bauchlage am Beckenrand, Einatmen über die Seite • Gleitkraulbeinschlag aus dem Abstoß von der Beckenwand • Kraulbeinschlag in Rückenlage mit Schwimmbrett • Standkraularmzug/Gehkraularmzug, einseitiger Kraularmzug (Drehbewegung des Kopfes), Gehkraularmzug mit Atmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Individualisieren von Lern- und Leistungsvoraussetzungen (offener Stationsbetrieb) • Partnerarbeit • Einsatz von Flossen, Brettern und Poolnudeln • Übungsbetrieb (Abstände einhalten) • Spielerische Anwendungs- und Übungsmöglichkeiten (Welche Mannschaft schafft die meisten Bahnen?) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Reflektierte Praxis vor jeder neuen Teilbewegung und Bewegungskopplung</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselschlag • Gleitphase • Kraularme / Kraulbeine • Technik: Wasser greifen/ Zugphase/Druckphase/Rückholphase • Schwunggrätsche 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Wasserlage • Gesprächsbeiträge • Kooperationsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Technik des Kraulens • Korrekte Atmung • 25m ohne Unterbrechung Kraulschwimmen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UVs: „Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Individuelles Üben Basic Jumps/Partnersprünge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfacher Fußsprung • Drehen • Hocken • Hechten • eine Hand fassen • beide Hände fassen • die Hüfte umfassen • die Schulter umfassen • Radwende • Zielsprung • Salto • Abfaller rw <p>Körperspannung Ggf. Präsentation vor einer Jury</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Grundtechniken erproben • Sicherheitsmaßnahmen von den SuS erarbeiten lassen • Präsentation erarbeiten lassen • Risiken einschätzen und lernen • Beobachtungsbogen • Kriterienbogen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>notwendig, um Sprünge methodisch und kognitiv zu verarbeiten</p> <p>schwierige Sprünge mit didaktischer Reduktion erarbeiten</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>siehe didaktische Entscheidungen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität • sich auf Unbekanntes einlassen • Hilfsbereitschaft • Engagement, Anstrengungsbereitschaft beim Erlernen und Üben der Fertigkeiten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantität an verschiedenen Sprüngen • Qualität verschiedener Sprünge (Körperspannung, gerader Blick, Kopf zwischen die Arme, Kinn auf die Brust, gemeinsame Absprache) • Gestaltung

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UVs: „ <i>Gemeinsam und kooperativ</i> “ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Kooperative Spiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. [7 MK e2]]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Spiele im Sinn so verändern oder entwickeln, dass ein kooperatives Miteinander generiert werden kann: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretes Spiel vorgeben beispielsweise Handtuchball (zwei SuS, ein Handtuch, ein Volleyball und Netz) – SuS generieren ein Spiel, miteinander gegeneinander. Nur im Paar und unter Absprache ist ein Spiel möglich <p>...oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine kooperative Spiele entwickeln lassen • Materialpool als Grundlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Arbeiten • Materialdifferenzierung • Verschriftlichung der Spielidee • Regeln entwickeln lassen (Digel) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Spielregeln nach Digel anwenden</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inventarregeln • Personalregeln • Raumregeln • Zeitregeln • Handlungsregeln in Bezug auf Akteure, Raum, Zeit und motorische Handlung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz • Reflexionsvermögen • Motorische Entwicklung (abhängig v. d. jeweils gewählten Schwerpunkt) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziales Engagement • ggf. Entwicklung eines eigenen Spiels <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und motorische Handlung sowie taktisches Verhalten (ggf. Kriterien in Abstimmung mit Lerngruppe festlegen) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Richten sich nach gewähltem Spiel und Schwerpunkt, ggf. Absprache mit Lerngruppe</p>

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UVs: „ <i>Spielen fürs Köpfchen</i> “ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Kleine Spiele so gestalten, dass folgende Elemente enthalten sein können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorik • Verknüpfung mit z.B. Mathematik (richtige Aufgabenlösung generiert motorische Handlung) • Lifekinetik 	Wahl zwischen Induktion und Deduktion	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was ist Lifekinetik? Was bringt es mir für mein tägliches Lernen in der Schule</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement <p>punktuell:</p> <p>bewertungsfreier Raum, die Sinnhaftigkeit der Bewegung als Ergänzung im Alltag spielt hier die zentrale Rolle</p>

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UVs: „Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Schnelles Laufen: vom Fersenlauf zum Vorfußlauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf ABC und verschiedene Starts, Reaktionsspiele <p>Weites Werfen: optimale Beschleunigung und Impulsweiterleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werfen verschiedener Gegenstände <p>Weites/hohes Springen: optimale Beschleunigung und Impulsweiterleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Absprünge, Anlaufwege 	<ul style="list-style-type: none"> • Viel individuelles Feedback • Möglichkeit der Videoanalyse • Phasenbilder 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Reflexion der eigenen Bewegung mithilfe verschiedener Beobachtungsmethoden (Phasenbild oder/und Video)</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwungarm • Schwungbein • Impulsschritt • Stemmschritt • Impulskette • Vorfußlauf • Beschleunigungsweg • Schrittänge 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz, Leistungsbereitschaft und Engagement • Reflexionsvermögen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der individuellen Leistung im technischen Bereich <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Zweikampf, die SuS wählen aus drei/vier Disziplinen zwei und generieren dadurch eine kombinierte Note. Möglichkeit der Bewertung nach Technik und absoluter Leistung (Tabelle vgl. Homepage) und motorische Handlung sowie taktisches Verhalten (ggf. Kriterien in Abstimmung mit Lerngruppe festlegen) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 – Meter Sprint • 80g Schlagball • Weitsprung oder Hochsprung im Schersprung

--	--	--	--

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UVs: „ <i>Der Ball ist mein Freund</i> “ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten		Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 		SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungs-qualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Möglichkeit des Nutzens verwandter Spiele für die großen Sportspiele Volleyball, Basketball, Fußball und Handball vorbereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ball über die Schnur als Vorbereitung auf Volleyball • Zonenball für Basketball und Handball • Fußball in abgewandelten Spielformen anbieten (z.B. ohne Torwart auf Kästen, Lattenfußball, etc.) <p>Technikübungen mit verschiedenen Bällen (Heidelberger Ballschule)</p> <p>Lifekinetik zur Verbesserung der Hand-Auge- und Fuß-Auge-Koordination</p> <p>Stereotype von Sportarten thematisieren und reflektieren (Fußball ist kein „MännerSport“!)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen steht im Vordergrund! • Spielformen der H.-Ballschule • heterogene Gruppen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Nach Möglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntagebuch • Bewegungsreflexion ausgewählter Bewegungen • Videofeedback <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hand-Auge-Koordination • Fuß-Auge-Koordination • Reaktion • Stellungsspiel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Lernfortschritts mit dem/der SuS <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pre-Post-Testverfahren • Beobachtungsschwerpunkte • ergibt sich innerhalb der Reihe

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UVs: „Vielfältig und fair“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Kämpfen um Raum und Gegenstände Kämpfen mit- und gegeneinander		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Einfache Ring- und Raufspiele in Paaren und Gruppen durchführen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schildkröte umdrehen • Hahnenkampf • Fingerhakeln • Armdrücken • Mini-Sumo • ... • Mini-Football • Gedränge (Rugby) • Ausbruch • Möhrenziehen • ... 	<p>Eher deduktiv arbeiten, da Sicherheit Vorrang hat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung nach physischen Voraussetzungen möglich • Regeln zusammen in der Gruppe erstellen – Basisregeln bleiben für alle Kämpfe bestehen • Schiedsrichtertätigkeiten von SuS ausführen lassen • Rituale einführen: Begrüßung, Verabschiedung, ... 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Regelwerk steht im Vordergrund und wird ständig reflektiert</p> <p>Sicheres Kämpfen durch sichere Griffe (z.B. nah am großen Gelenk, ...)</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltegriff 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der Regeln, Fairness und Sicherheit <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o. <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. mündliche Prüfung zu sicherheitsrelevanten Themen • evtl. Demonstration von Griffen und Techniken in einer ausgewählten Partnerkampf-situation <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden mit den SuS erarbeitet

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UVs: „ <i>Spannungsgeladene Ninja Warriors</i> “ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen		
BF/SB 9 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1]	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaupe, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Aufgreifen der Serie „Ninja Warriors“ und Behandlung der motorischen Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungkraft • Haltekraft • Stützkraft • Balance • Geschicklichkeit • Verschiedene Lösungswege 	<p>induktives Vorgehen</p> <p>Differenzierung beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung durch Niveaus an den Geräten • Differenzierung durch Selbsteinschätzung der SuS <p>Stärkung des Sicherheitsaspekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abnahme durch Lehrer und Schüler vorm Turnen • Hilfestellung anbieten und auch von SuS durchführen lassen • Zulassen von Ängsten und Reflexion von Ängsten <p>Varianz von Spielen und Üben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ritualisierte Kräftigungsübungen im Erwärmungsprogramm (Standardisiertes Turnen) • Separates Üben von Einzelübungen (standardisiertes Turnen) • SuS entwickeln selber den Parkour 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über mögliche Lösungswege der bewegungsaufgaben • Reflexion über Selbsteinschätzung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stützkraft • Haltekraft • Impulsschritt • Absprung • Gleichgewicht 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Sicherheit bei Auf- und Abbau • Hilfestellung • Motorische Entwicklung und Selbsteinschätzung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchlaufen eines Parkours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Schwierigkeitsstufen können von den SuS mitbestimmt werden <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Absprache mit den SuS festlegen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UVs: „ <i>Basic Tricks mit Seil und Partner</i> “ – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren		
BF/SB 9 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Wahl lassen zwischen Einzelkür und Partnerkür</p> <p>Reduzierung der Gestaltungskriterien möglich, um die Lerngruppe nicht zu überfordern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • induktives Vorgehen • Niveaustufen anbieten (evtl. nach Ampelsystem von leicht zu schwer) • Lerntheke • Lerntagebuch, Dokumentation der Entstehung der eigenen Darstellung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung der Choreographie, evtl. mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien: z.B. Raum, Zeit, Dynamik, Rhythmus 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Lernprozesses, Einsatz, technische Verbesserung bei den Sprüngen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtung der verschriftlichten Choreographie und praktische Vorführung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kombination von Sprüngen zur Musik zeigen, Niveaustufen, Gestaltungsmerkmale auf niederschwelligem Niveau generieren die Note

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UVs: „ <i>Spielen nach Regeln und mit Verstand</i> “ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball , Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • [a] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Bekannte basketballähnliche (Königsball, Zonenball, etc.) als Basis Basketball als „körperloses Spiel“ für koedukative Spielsituationen nutzen Verknüpfung mit UV 7 (Ballschule) schaffen	Genetisches Lernen, um Taktik und Technik zu schulen (induktiver Lernweg) Regeln nach Digel nutzen und Spiel didaktisch reduzieren SuS reflektieren Regelwerk und passen dieses an	Reflektierte Praxis: vgl. method. Vorgehen Fachbegriffe: Vgl. UV 4	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz Engagement • individuelle Verbesserung in den Basistechniken Dribbeln, Anbieten, Freilaufen, Passen und Fangen punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeobachtung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien der Spielbeobachtung werden mit der Lerngruppe abgesprochen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UVs: „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Spielerisches Ausdauertraining wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biathlon • Mensch-Ärgere-Dich-Nicht • Kartenlauf • Memory • ... <p>Tempotraining wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitschätzläufe • Dauermethode • ... <p>Belastungssteuerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Borg-Skala • Selbst Puls messen <p>evtl. Pre-Post-Test</p>	<p>Spielerisches Lauftraining steht im Fokus</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Trainingstagebuch <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maximalpuls • Ruhepuls • Borg-Skala 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft, Einsatz und individuelle Verbesserung (Pre-Post-Test) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufführerschein nach Zeit: Im "Wohlfühltempo" - Zeitangaben vgl. Leistungskonzept (auf der Homepage einsehbar)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (60 Minuten)
UV 1	„ <i>Erste Schritte im Basketball</i> “ – Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	7.3	12
UV 2	„ <i>Wir entwickeln ein neues Spiel</i> “ – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	2.4	14
UV 3	„ <i>Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?</i> “ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	5.2	14
UV 4	„ <i>Coole moves zu aktuellen Hits</i> “ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	6.2	14
UV 5	„ <i>Vorbereitung mit Plan</i> “ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	1.3	10
UV 6	„ <i>Abgerechnet wird zum Schluss</i> “ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.3	12
UV 7	„ <i>Ich will besser werden!</i> “ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	4.4	10
UV 8	„ <i>Abtauchen!</i> “ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	4.5	6
UV 9	„ <i>Unsere Wasser-Show</i> “ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser	4.6	8
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 160 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE Freiraum: 60 UE</p>			

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UVs: „Ich will besser werden!“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Schwimmarten einschließlich Start und Wende		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschl. Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Aufbauend auf Jg. 5 wählen die SuS zwei von drei Schwimmstilen aus (Kraul, Rücken, Brust) – Mitbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Technikverbesserung • Schulung der Beobachtungsfähigkeit – Bewegungsbeschreibung und Bewegungsanalyse (Meinel und Schnabel) • Phasenstruktur von Bewegung <p>Einführung von Kippwende für alle Schwimmstile</p>	<p>Einsatz von Phasenbildern und Feedback durch die Mitschüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdbeobachtung und Erteilen von Feedback (Soll-Ist-Vergleich) • Phasenstruktur einer Schwimmbewegung mittels Beobachtung und Abgleich mit Phasenbildern erfassen • Individuelles Feedback durch den Lehrer 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Beobachtungsbögen und Reflexionsanlässe</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückholphase • Zugphase • Druckphase • Wasserfassen • Kippwende <p>Phasierung von Bewegungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsphase • Hauptphase • Endphase 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz • individuelle Verbesserung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können sich aus einer der beiden gewählten Schwimmstile eine aussuchen und in einer Technikdemonstration (inkl. Wende) zeigen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien werden mit der Lerngruppe generiert

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UVs: „ <i>Wir entwickeln ein neues Spiel</i> “ – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte, angelehnt an Digl, bewerten		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK <ul style="list-style-type: none">unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.3]	SK MK <ul style="list-style-type: none">selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none">sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Spielideen kennen (Zielwurf, Zielschuss, Rückschlag, Fangspiele...) • Kriterien zur Beurteilung von Spielideen kennen (viel Bewegung, Spannung, Spaß, Schwierigkeit...) • Möglichkeiten Regeln zu variieren (Raum, Zeit, Spieleranzahl, Material...) • Möglichkeiten und Grenzen für Spiele durch räumliche Gegebenheiten erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • Schriftliches Fixieren von Spielideen • Bekannte Spiele spielen und Regeln ändern (lassen) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien von Spielideen sammeln, an Digl orientieren • Spiele reflektieren, beurteilen und ändern • Eigenschaften von Materialien • Möglichkeiten und Grenzen von räumlichen Gegebenheiten <p>Fachbegriffe:</p> <p>siehe didaktische Entscheidungen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Spielfähigkeit (Spiele initiieren, organisieren, variieren und aufrechterhalten können) • Spiele verständlich erklären • Probleme und deren Einfluss auf den Spielfluss erkennen • Variationen ableiten • Frustrationstoleranz <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielidee (und Umsetzung) des in der GA erarbeiteten Spiels • Verständlichkeit der Erklärung • Kooperationsbereitschaft

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UVs: „Abtauchen!“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Tauchen auf verschiedene Arten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tieftauchen • Distanztauchen • kreativ tauchen • Parkours – tauchen • Tauchspiele <p>Sicherheit im Tauchsport!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung von Gefahren wie Barotrauma, Schwimmbadblackout, Auswahl des Tauchortes, etc. <p>Angst und mangelnde Vorerfahrung berücksichtigen</p>	<p>Spielerische Heranführung und induktives Vorgehen, Anbieten unterschiedlicher Niveaus</p> <p>Es tauchen nie mehr als zwei Schüler gleichzeitig</p> <p>Methodische Hinweise zum Tieftauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen der unterschiedlichen Tiefen des Beckens • Druckausgleich üben (über Wasser und unter Wasser) <p>Distanztauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchzug in Anlehnung ans Brustschwimmen <p>Kreatives Tauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren tauchen <p>Parkour-Tauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training des Öffnens der Augen unter Wasser – tauchen: • Training des Öffnens der Augen unter Wasser • Thematisierung der richtigen Tauchmaske (Druckausgleich und Barotrauma der Augen) • Parkours zielgerichtet tauchen <p>Tauchspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenspiele • Schere, Stein, Papier • Eimer „aufpusten“ • Rechenspiele unter Wasser • Lieder summen und erraten • ... 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Kennen von Tauchregeln, Gefahren beim Tauchen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Druckausgleich • Schwimmbadblackout • Hyperventilation 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit, sichere Selbsteinschätzung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit einer mündlichen Prüfung zu Tauchregeln und Tauchgefahren <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Regeln, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauche nie allein • Schwimmbadblackout • Gefahren beim Auftauchen durch Wasserfahrzeuge, Schwimmer, etc. • Tauchen in freien Gewässern (Pflanzen, Müll, Felsen, etc.) • Keine Hyperventilation • Druckausgleich

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 7	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UVs: „ <i>Unsere Wasser-Show</i> “ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Tauchen auf verschiedene Arten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tieftauchen • Distanztauchen • kreativ tauchen • Parkours – tauchen • Tauchspiele <p>Sicherheit im Tauchsport!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung von Gefahren wie Barotrauma, Schwimmbadblackout, Auswahl des Tauchortes, etc. <p>Angst und mangelnde Vorerfahrung berücksichtigen</p>	<p>Spielerische Heranführung und induktives Vorgehen, Anbieten unterschiedlicher Niveaus</p> <p>Es tauchen nie mehr als zwei Schüler gleichzeitig</p> <p>Methodische Hinweise zum Tieftauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen der unterschiedlichen Tiefen des Beckens • Druckausgleich üben (über Wasser und unter Wasser) <p>Distanztauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchzug in Anlehnung ans Brustschwimmen <p>Kreatives Tauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren tauchen <p>Parkour-Tauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training des Öffnens der Augen unter Wasser – tauchen: • Training des Öffnens der Augen unter Wasser • Thematisierung der richtigen Tauchmaske (Druckausgleich und Barotrauma der Augen) • Parkours zielgerichtet tauchen <p>Tauchspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenspiele • Schere, Stein, Papier • Eimer „aufpusten“ • Rechenspiele unter Wasser • Lieder summen und erraten • ... 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Kennen von Tauchregeln, Gefahren beim Tauchen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Druckausgleich • Schwimmbadblackout • Hyperventilation 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit, sichere Selbsteinschätzung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit einer mündlichen Prüfung zu Tauchregeln und Tauchgefahren <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Regeln, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauche nie allein • Schwimmbadblackout • Gefahren beim Auftauchen durch Wasserfahrzeuge, Schwimmer, etc. • Tauchen in freien Gewässern (Pflanzen, Müll, Felsen, etc.) • Keine Hyperventilation • Druckausgleich

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 7	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UVs: „ <i>Unsere Wasser-Show</i> “ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Induktives Vorgehen • Nutzen der unterschiedlichen Stärken der SuS • evtl. Verwendung von Auftriebshilfen 	<p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen der individuellen Stärken über Wasser, unter Wasser, ... <p>Anschluss an Klasse 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumwege, Gestaltungskriterien, etc. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung der Choreografie <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Synchronität • Ausdruck 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration einer Choreografie <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Performance und Gruppenperformance, Kriterien werden mit der Lerngruppe zusammen entwickelt

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UVs: „ <i>Fit und leistungsstark</i> “ – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]
	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Deutung von Körpersignalen bei Belastung und Erholung • Schwimmtechnik beliebig, mindestens 200m → Schwerpunkt Atmung • Rhythmisches Atmen – 100m (Kraulbeinschlag und Brustbeinschlag mit Brett) • Gesamtbewegung und rhythmisches Atmen – 150m/200m • Teilstreckenlänge auf 50m erhöhen- Wechsel der Schwimmtechniken -Bahnseite einhalten (Straßenverkehr) • Ausdauerschwimmen ohne Pause über 200m • Ausdauerschwimmen ohne Pause – 15 Min. 	<ul style="list-style-type: none"> • Staffelspiele • Spielformen (Einholschwimmen, Wechselschwimmen, Kräftemessen...) • Einteilung in Leistungsgruppen auf verschiedene Schwimmbahnen • Reihenfolge der Schwimmarten • Schwimmen auf Zeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belastungs- und Erholungsmerkmale des Körpers • Ausdauer in Bezug auf Schwimmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmtechniken • Wenden • Rhythmisches Atmen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Schwimmstrecke • Körpergefühl bei Ausdauerbelastung • Leistungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 200 m • 15 Minuten • Einschätzung der Kräfte

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UVs: „ <i>Erste Schritte im Basketball</i> “ – Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen agieren		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball , Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spielidee von Basketball kennenlernen • Grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten erwerben • Vereinbarung und Variation von Spielregeln • Kooperative Erarbeitung von Spielstrategien • Freilaufen • Freie/-n Mitspielern:in anspielen • Technische Grundfertigkeiten (Passen, Fangen, Dribbling, Stoppen, Werfen) ausbauen • Zielspiel 3:3 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsreihen für grundlegende technische Fertigkeiten • Spielend lernen • Taktisches Verständnis durch Übungsreihen und Spielformen erlernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstellung zum Ball und zum Gegner besprechen • Überzahl-/ Unterzahlspiel • Freilaufen und Freiräume erkennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbling • Passen, Fangen, Werfen • Pivotieren • Passgang • Ein-Kontakt-Stopp, Zwei-Kontakt-Stopp • Korbleger • Freilaufen • Pass in den Lauf, • Freiräume 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Einhalten von Absprachen und Regeln • Fair-Play-Verhalten • Steigerung der Spielfähigkeit • Basics in der Ballbehandlung – vertiefend ausgeprägt in Klasse 5 Heidelberger Ballschule <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexübung Technik • Komplexübung Taktik • Spielfähigkeit 3:3

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UVs: „Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaupe, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungs-situationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Ausführungskriterien bei Roll- und Stützbewegungen • Schaffen von Grundvoraussetzungen zur Ausführung des Rades und des Handstandes • Bewegungsmerkmale von Rolle, Rad und Handstand • Hilfe und Sicherheitsstellungen • Sicherer und strukturierter Aufbau von Matten • Bewegungskorrektur durch SuS und LuL 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer Bewegungsverbindung am Boden • Korrektur durch SuS • Bewertung der Kür durch Beobachtergruppen • Plakate mit Bewegungskriterien und Beschreibung der Hilfe- und Sicherheitsstellungen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnelemente Rolle vorwärts und rückwärts, Rad und Handstand technisch sauber mit Übergängen als Turnkür ausführen • Lerntagebuch zur Gestaltung der Kür <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbling • Passen, Fangen, Werfen • Pivotieren • Passgang • Ein-Kontakt-Stopp, Zwei-Kontakt-Stopp • Korbleger • Freilaufen • Pass in den Lauf, • Freiräume 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichere und sachgemäße Anwendung der Hilfe- oder Sicherheitsstellung • Einbringen bei Auf- bzw. Abbau sowie in der Zusammenarbeit in der Gruppe • Umsetzung der Bewegungskorrektur <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sichtbare Umsetzung verbaler Korrekturen in motorisches Handeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der entwickelten Bewegungsverbindung: Bewegungsqualität, korrekte Anwendung der Sicherheits- und Hilfestellung – orientiert am Lerntagebuch <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität bezüglich der Verbindungselemente

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UVs: „ <i>Coole moves zu aktuellen Hits</i> “ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreografie (Refrain) die einzelnen Liedstrophäen in Gruppen selbst gestalten		
BF/SB 9 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen einer vorgegebene Tanzchoreografie auf den Refrain eines aktuellen Musikstückes • selbstständige Erarbeitung von Grundschritten aus dem Bereich Tanz anhand von Hilfsmitteln (Karten, Videos) für die einzelnen Liedstrophien • erlernte Techniken einüben und evtl. erfinden von eigenen Bewegungen • Verwendung von (Alltags-)Gegenständen möglich 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltung nach bestimmten Kriterien beurteilen, siehe Fachbegriffe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Bewegungsrhythmus • Raumorientierung • Formationen • Grundschlag=Beat, Takt, Rhythmus 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe • Anstrengungsbereitschaft eine vorgegebene Choreografie zu erlernen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit, Organisation, Absprache und Kommunikation in der Gruppe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der vorgegebenen Choreografie (Refrain) und der Bewegungsgestaltung der Gruppe <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Kreativität • Bewegungsausführung • Ausdruck • Verschiedene Aufstellungsformen und Formationen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UVs: „ <i>Vorbereitung mit Plan</i> “ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Elemente des Aufwärmens (Laufteil, Dehnen, Kräftigen) Lauf ABC Effekte des Aufwärmens (z.B. Verletzungsprophylaxe) Körperreaktionen bei Belastung wahrnehmen mithilfe von Pulsmessung und Borg Skala sportartspezifisches Aufwärmen am Beispiel des Basketballspiels 	<ul style="list-style-type: none"> Lernaufgabe: Erproben von Basis-Dehn- und Kräftigungsübungen und Erspüren der beanspruchten Körperregionen Durchführung im Zirkeltraining 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede statisches/ dynamisches Dehnen Körperreaktionen wahrnehmen, beschreiben und einordnen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dehnen statisch und dynamisch Pulsmessung allgemeines und spezielles Aufwärmen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständiges Arbeiten mit Arbeitskarten (Zirkeltraining) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Übungen nach Vorgabe durch Beschreibung oder Zeichnung sachgerecht durchführen gemeinsames Arbeiten an den Zirkeltrainingsstationen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstständigkeit, Organisation, Absprache und Kommunikation in der Gruppe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beobachtung und Korrektur der Übungsdurchführung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausführung der Dehn- und Kräftigungsübungen bei der Demonstration von Übungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UVs: „Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]• Leistungsverständnis im Sport [d]• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen [6 BWK 3.2]• einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none">• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfverhalten Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (alleine und in Gruppen) Individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z.B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle Trainingssteuerung Leistung selbst einschätzen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wettkampfregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> (normierter) Dreikampf nach Punktwertung – vgl. Homepage

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (60 Minuten)
UV 1	„Übung macht den Meister“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	3.4	12
UV 2	„Akrobatische Kunststücke“ – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren	5.3	12
UV 3	„Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“ – Spielsituationen im Badminton / Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	7.4	12
UV 4	„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	2.5	10
UV 5	„Gentlemanjonglage – mehr als eine Kaskade“ – mit selbst gewählten Alltagsgegenständen jonglieren und balancieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren	6.3	12
UV 6	„Spielend lernen“ – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	2.6	12
UV 7	„Einer wird gewinnen“ – mit unterschiedlichen Partner*innen fair und regelkonform zweikämpfen	9.2	8
UV 8	„Miteinander spielen und gewinnen wollen“ – im Volleyballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	7.5	12
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 90 UE Freiraum: 30 UE</p>			

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UVs: „Übung macht den Meister“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen [10 BWK 3.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Einsatz unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Schulung der Techniken • Berücksichtigung heterogener Lerngruppen • offene Bewegungsaufgaben • Nutzung von Metaphern • Differenzielles Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Partnerfeedback • Zergliederungsmethode • Experteneinsatz • Selbsteinschätzungsbogen • Eigenverantwortliches Arbeiten (z.B. Stationen, Lerntheke); s.o. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Trainingssteuerung • Leistung selbst einschätzen • individuelle Leistungsziele setzen • Phasenbilder • Videofeedback • Möglichkeit für ein Lerntagebuch <p>Fachbegriffe:</p> <p>s. Phasenbilder mit Begrifflichkeiten (sportartspezifisch) - Fokus Hochsprung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen • Lerntagebuch <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei selbst gewählte Disziplinen auf Technik und Leistung prüfen (vgl. Homepage), Technik (individuelle Bezugsnorm) wird mit SuS nach Merkmalen erarbeitet

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UVs: „Akrobatische Kunststücke“ – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Akrobatik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Mehrfacher und kontinuierlicher Einsatz analoger Medien (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur)	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppen gestaltung • eigene Gestaltung (Kür) → Um- und Neugestalten, evtl. Nachbauen von Denkmälern, Hochhäusern etc., Übergänge zwischen Pyramidenwechsel • Orientierung am MKR • eigenverantwortliches Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> a) Stationen b) Lerntheke • Feedback <ul style="list-style-type: none"> a) durch Gruppe b) durch Regisseur • → Kriterien geleitet im Blick auf die Bewegungsqualität 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung • Hilfestellung • Akrobatische Figuren (Pyramiden oder bodenakrobatische Elemente) • Ausführungskriterien Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung sowie Übergänge 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis • Umsetzung/ Einhaltung von Sicherheitsaspekten (z.B. Hilfestellung, Berücksichtigung von Stützpunkten usw.) • Dokumentation im Portfolio <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der Kür und Bewertung durch die Lehrkraft – Kriterien werden mit Lerngruppe abgestimmt • Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien (mit Lerngruppe erarbeitet)

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UVs: „Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“ – Spielsituationen im Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung (c) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Interaktion im Sport (e) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> SK <ul style="list-style-type: none"> • emotionale Signale in sportlichen Handlungssituationen beschreiben [10 SK c2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spielidee vom (Tisch-)Tennis/ Badminton kennenlernen • Grundlegende taktische Fähigkeiten erwerben • Vereinbarung und Variation von Spielregeln • gemeinsame Erarbeitung von Spielstrategien • Grundfertigkeiten ausbauen/ verbessern • Vom Miteinander zum Gegeneinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungs-/ Spielreihen zum Erwerb grundlegender technischer Fertigkeiten und von taktischem Verständnis • Rundlaufvarianten, Kaiserturnier, Ablöseturnier • Einsatz leistungsstärkerer SuS als Experten/ -Coaches 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstellung zum Ball, Schlägerhaltung, Balltreffpunkt, • Besonderheiten beim Doppel • Beinarbeit/ Bewegung zum Ball <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor-/Rückhand • Schläger-/ Griffhaltung • Schlägerfläche • Spin, Unterschnitt/ Überschnitt • Aufschlag/ Angabe • Grundstellung • Ballwechsel, Netzüberquerung • cross/ longline 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Einhalten von Absprachen und Regeln • Verbesserung der Spielfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexübung Technik • Komplexübung Taktik • Spielfähigkeit • ggf. Abschlussturnier (Planung, Durchführung unter Einbeziehung der SuS)

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.5
Thema des UVs: „Glück - Strategie - Geschicklichkeit“ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eigene Spiele unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Konfrontative Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“ beim Spiel • Unterschiedliche, ausgewählte Ballspiele (z.B. Fußballtennis, Völkerball etc.) • Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“/ „Spielspaß“ mit Hilfe der Strukturmerkmale „Glück“, „Strategie“, „Geschicklichkeit“ • durch ausgewählte Spiele, in denen ein Merkmal dominiert: <ul style="list-style-type: none"> - Glück: Spiele mit hoher Zufallsrate (z.B. <i>Staffelspiele mit Würfelglück</i>, s. L1) - Geschicklichkeit: Spiele mit hohem techn.-koord. Anspruch (z.B. <i>Staffeln mit Jonglage u. „Strafrunden“</i>) - Strategie: Spiele mit hohem takt.-kogn. Anspruch bzw. großer Notwendigkeit an strategischer, konfrontativer Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“ beim Spiel (z. B. <i>Takeshi o.ä., Staffelspiele mit „geregelten“ Ballabwurfvarianten</i>) • Erleben der Veränderung eines Spiels, wenn Merkmale z.B. durch Regeländerungen variiert werden • eigenständige Veränderung eines selbstgewählten/selbstentwickelten Spiels hinsichtlich eines (selbstgewählten) Merkmals, welches hervorgehoben werden soll. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen • Nutzung eines Regler-Modells (hier: „Spielspaß-Regler“ mit den Strukturmerkmalen Glück – Strategie – Geschicklichkeit) • kooperative Arbeitsformen • Exkurs: „Einen Football werfen“ (Experten, Erklärvideo, Stationenlernen) • Lernaufgabe zur Entwicklung eigener oder Variation bekannter Spiele (unter Hervorhebung/ Variation ausgewählter Strukturmerkmale) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht ein gutes Spiel aus? • Was heißt „Spaß“ beim Spielen? • Welcher Spielertyp bin ich? • Gibt es ein Strukturmerkmal, welches für mich von besonderer Bedeutung ist? • Warum ist „Glück“ im Spiel von besonderer Bedeutung? • Welche Möglichkeiten bieten sich, um das „Glück“ zu beeinflussen? (z. B. durch Optimierung der Technik/Geschicklichkeit) • Welche Strukturmerkmale sind in „meinem“ Sportspiel dominant? • Welche weiteren Merkmale können die Qualität eines Spiels beeinflussen? • Welche weiteren Merkmale sind für „mein Spielen“ besonders bedeutsam? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness, Teamplay, Chancengleichheit • Zufall (als Synonym für Glück) • Technik (als Synonym für Geschicklichkeit) • Taktik (als Synonym für Strategie) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessenes und sicherheitsbewusstes Agieren beim Spielen (BWK und MK) • Benennen von Strukturmerkmalen in unterschiedlichen Spielen und deren Variationen (SK und MK) • Kreatives Entwickeln und kriterienorientiertes Variieren von (eigenen) Spielen (SK und MK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussreflexion in schriftlicher Form • Demonstration eigener Spiele oder eigener Spielvariationen mit Erläuterung der dominierenden Strukturmerkmale (BWK, MK und SK)

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UVs: „Gentlemanjonglage – mehr als eine Kaskade“ – mit selbst gewählten Alltagsgegenständen jonglieren und balancieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren		
BF/SB 9 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)	Inhaltliche Schwerpunkte:] <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Gruppenkür unter dem Aspekt der Präsentation eigener Stärken und der geschlechterheterogenen Präsentation • Erprobung verschiedener Rhythmen mit unterschiedlichen Gegenständen • Nach Absprache auch als Einzelkür möglich; Absprache mit Lerngruppe treffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Erlernen der Bewegungen und Jonglage zunächst ohne Musik • Steigerung der Schwierigkeit durch Hinzufügen von Musik möglich - Binnendifferenzierung • Gemeinsame Festlegung von Beurteilungskriterien (SuS mit der Lehrkraft) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht eine „gute“ Gruppenkür aus? Festlegung von Kriterien • Peer-Feedback <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Raumwege • Bewegungsfluss • Kaskade 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten in der Gruppe • Kreativität • Kontinuität und Engagement im Lernprozess <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Gestaltungskriterien • Präsentation einer Gruppenkür (bzw. Einzelkür (siehe did. Entscheidungen))

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
Thema des UVs: „Spielend lernen“ – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Förderung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerorientierter Unterricht • An den speziellen Gegebenheiten der Schule orientiert • Selbst- und Sozialkompetenz stärken • Die Konzentrationsfähigkeit steigern und Leistungstiefs der Kinder auffangen • Bewegungsintelligenz und Bewegungsfreude sowie Risikokompetenz fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive und entspannende Bewegungspausen ermöglichen • Immer wieder neue Gruppen und Partner schaffen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienentwicklung für ein „gutes“ Spiel • Kriteriengeleitete Bewertung der Spiele Anderer, konstruktives Feedback geben (z.B. Zielscheibe, Blitzlicht, etc.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness • Konzentration • Teamgeist • Risikokompetenz • Entspannung • Differenzierung • Experimentierphasen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke, Motivation • Hilfsbereitschaft • Teamgeist • Reflexionsfähigkeit • Kreativität beim Finden und Suchen neuer Ideen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Spiel selbst entwickeln und ggf. durchführen)

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UVs: „ <i>Einer wird gewinnen</i> “ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform zweikämpfen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Leistungsverständnis im Sport [d] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> kontrollierte und regelkonforme Kampfhandlungen begünstigen einfache Kampfformen anbieten (Hahnenkampf, Armdrücken, Partner umdrehen, Mini-Sumo, etc.) Entwicklung eines Regelwerks auf Basis von Fairness, Ängsten und gesundheitlicher Risiken Sicher Rollen und Fallen Kaiserturnier bei kleinen Kampfformen 	<ul style="list-style-type: none"> Deduktive Herangehensweise, induktive Phasen (z.B. Beim Thema Sicherheit) einschieben Entwicklung der Regeln durch die SuS (mit Ausnahme zentraler Sicherheitsregeln wie z.B. STOP-Regel) Kämpfen max. in der Hocke Kämpfen nach Punkten (Punkt bei Kampfunfähigkeit: Festhalten, Umklammern), Punkt bei Umdrehen im Bodenkampf, evtl. Punkt bei Umwerfen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelentwicklung für die Kämpfe Regelungen für eventuelle Punktevergabe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Haltegriffe Drehgriffe Armdurchzug Sicherheitsaspekte Bankstellung Schultergriff Oberarmgriff STOP-Regel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einhaltung der Regeln Einhaltung der Sicherheitsaspekte mündliche Mitarbeit, z.B. Begründung von Regeländerungen, Erläuterung von Grundprinzipien (beim Halten, Befreien, Fallen usw.) etc. <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstration Techniken (z.B. Haltegriffe, Befreiungstechniken, Fallen/ Rollen) ggf. Vorstellung eigener Kämpfe/ Wettkämpfe

Jahrgangsstufe 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UVs: „ <i>Gegeneinander spielen und gewinnen wollen</i> “ – im Volleyballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Interaktion im Sport (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a., wettkampf-spezifische Regeln kennen, taktisch an-gemessen agieren) erläutern [10 SK e1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Ziel dieses Unterrichtsvorhabens sollte sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundtechniken des Volleyballspiels zu erlernen • die Spielidee/den Spieldurchgang zu verstehen • und durch Vereinfachungen einen Spielfluss zu erzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Miteinander zum Gegeneinander (vom 3 mit 3 zum 3 gegen 3) • Spielen lernen durch Vereinfachungsstrategien • Vereinfachungen der Regeln • Vereinfachungen der Rahmenbedingungen • Vereinfachungen der technischen Fertigkeiten • Vereinfachungen der taktischen Fertigkeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasenbilder • Bewegungsbeschreibungen • Einzel- und Gruppentaktik <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pritschen • Baggern • Aufschlag • Rotationsregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainings- und Wettkampfverhalten • Anstrengungsbereitschaft und Motivation • Hilfsbereitschaft und Teamgeist <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration • Demonstration einzelner Spielzüge („3 Mal spielen“)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (60 Minuten)
UV 1	„ Ich mach mich fit! “ – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	1.4	4
UV 2	„ Vom Brennball zum Baseball “ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	7.6	8
UV 3	„ Felge, Kippe, Ausschleudern, Hocke? Mit Sicherheit! “ – Am Barren, Reck, Ringen und Kasten oder Pferd auch schwierigere Übungen sicher turnen	5.4	8
UV 4	„ So sieht das aus!? “ – die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen	6.4	11
UV 5	„ Fit für die Bretter “ – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Ski-Exkursion erproben und reflektieren	1.5	6
UV 6	„ So spielt man anderswo “ – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	2.7	8
UV 7*	„ Die Post geht ab “ – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen	8.2	25*
UV 8	„ Höher, schneller, weiter “ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	3.5	8
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 78 UE Freiraum: 52 UE</p>			

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UVs: „Ich mach mich fit!“ – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausbauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Ausdauerschulung durch, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Würfelstaffel - Biathlon - Memorylauf • Belastungsparameter einführen: <ul style="list-style-type: none"> - Borg-Skala - Puls selber messen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangstest ist ratsam (u.a. zur Beobachtung/ Einschätzung/ Bewertung der Leistungsentwicklung • Langfristigen Trainingsauftrag geben, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Bspw. 2x pro Woche locker laufen gehen - ein gemeinsames Laufziel setzen, z.B. wir laufen als Klasse in einem Monat zusammen bis Ankara • Trainieren in kleinen Gruppen möglich (u.a. Unterhaltungen während des Laufens als Steuerung der Belastung einsetzen) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerober und anaerober Stoffwechsel in Grundzügen • Borg-Skala • Ausdauertrainingsmethoden in Grundzügen (v.a. für das Trainingsziel relevante Methoden, v.a. Dauermethode und Intervallmethode) • Aussage von Pulswerten im Hinblick auf das Leistungsniveau/ die Leistungsentwicklung in Bezug auf die aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit (Ruhepuls, Belastungspuls, Nachbelastungspuls) <p>Fachbegriffe:</p> <p>S.O.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Lernprozess bzw. Unterricht • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis • Laufstagebuch <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundes, aerobes Laufen • realistische Selbsteinschätzungen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit, Organisation, Absprache und Kommunikation in der Gruppe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30-min-Lauf (Bewertung s.u.): <p>Untergrenze der Laufzeit, mit eigenem Tempo:</p> <p>sehr gut – 30 Minuten gut – 27 Minuten befriedigend – 24 Minuten ausreichend – 21 Minuten mangelhaft – 18 Minuten</p>

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UVs: „Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.4]]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und nach Möglichkeit digitaler Medien (u.a. Videoanalyse) <u>Ziel:</u> Vergleich analoger und digitaler Tools (Einsatz von Tablets) und Bewertung des Nutzens <ul style="list-style-type: none"> für den motorischen Lern- und Übungsprozess mit Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz vom bekannten Spiel zum neuen Spiel Aufgreifen der Regeln nach Digi und stückweise Abänderung / Anpassung an das neue Spiel gemeinsame Entwicklung der Beobachtungsschwerpunkte im Zielspiel (siehe Leistungsbewertung) 	<ul style="list-style-type: none"> Kleingruppenarbeit Spielbeobachtung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Regeln nach Digi Taktikreflexion je nach Sportart unterschiedlich <p>Fachbegriffe:</p> <p>vgl. Digi'sche Regeln</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung des Zielspiels und Beobachtung mittels kriteriengeleitetem Beobachtungsbogen Demonstration grundlegender Techniken (z.B. Abschlag) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Werden mit den SuS zusammen entwickelt, können also differieren: Bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Positionsgetreues Spiel Mannschaftsdienliches Spiel Taktisches Verhalten Technische Sauberkeit

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UVs: „Felge, Kippe, Ausschleudern, Hocke? Mit Sicherheit!“ – Am Barren, Reck, Ringen und Kasten oder Pferd auch schwierigere Übungen sicher turnen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.4] 		SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (Einsatz von Tablets) <u>Ziel:</u> Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens <ul style="list-style-type: none"> b) für den motorischen Lern- und Übungsprozess b) Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz Ausführungskriterien werden mit der Lerngruppe gemeinsam festgelegt (siehe LB) 	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungs-/ Leistungsdifferenzierte Aufbauten Partnerbeobachtung (digital und analog) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beurteilung des jeweils eingesetzten Tools mit Vor- und Nachteilen Vergleich der Tools im Verlauf des UVs <p>Fachbegriffe (Auswahl je nach konkreter Umsetzung):</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbsteinschätzung Fremdeinschätzung Ausführungskriterien, Bewegungsqualität, Körperspannung Aufschwung, Umschwung, Unterschwung Ristgriff Kehre Vorschwung, Rückschwung Grätschsitz Schwingen Außenquersitz Hocke Grätsche Sprungüberschlag 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis Einhalten von Sicherheitsaspekten (Aufbau, Hilfestellung) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf Basis Kriterien geleiteter Beobachtungsbögen durch die Lehrkraft Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität und den Lernfortschritt <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien (mit Lerngruppe erarbeitet)

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UVs: „ <i>So sieht das aus!?</i> “ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen		
BF/SB 9 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte:] <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- oder neugestaltete Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] creative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Mehrfacher und kontinuierlicher Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (IPads; u.a. Video/ Videoanalyse)</p> <p><u>Ziel:</u> Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens</p> <p>a) für den motorischen Lern- und Übungsprozess</p> <p>b) mit Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Basischoreografie (Pflicht nach Vorgabe durch die Lehrkraft) • eigene Gestaltung (Kür) Um- und Neugestalten • Orientierung am MKR • Grundlagenvermittlung (Einsatz des Balles als akustisches Mittel zur Rhythmus Schulung anfangs auch in der Gesamtgruppe bzw. In Erwärmung integriert); Integration beispielhafter Bewegungsverbindungen • eigenverantwortliches Arbeiten (auch mit Tablets) • Stationen • Lerntheke • QR-Code • Feedback durch Gruppe und/ oder Regisseur (kriteriengeleitet mit Blick auf die Bewegungsqualität) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des jeweils eingesetzten Tools mit Vor- und Nachteilen • Vergleich der Tools im Verlauf des UVs <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisschritte (z.B. Step Touch, Walk, ...) • Zählzeit • Selbsteinschätzung • Fremdeinschätzung • Ausführungskriterien, u.a. Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck, Körperspannung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Gestaltungsprozess • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis • ggf. Dokumentation im Portfolio <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung innerhalb der Gruppen (Ranking und Anteil an der Gruppengestaltung) durch die Lehrkraft • Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
Thema des UVs: „ <i>Fit für die Bretter</i> “ – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Ski-Exkursion erproben und reflektieren		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Fitness • Motorische Testverfahren mit Eingangs- und Ausgangstest möglich • Individuellen Fortschritt beobachten • Portfolioarbeit möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Wechsel von Fitnessstationen und frontalem „Kursbetrieb“ • Sensomotorisches Training sinnvoll • Lifekinetik sinnvoll 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung kond. Fähigkeiten und koordinativer Fertigkeiten für die Sicherheit auf der Piste verstehen • Skigymnastikprogramme kennenlernen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zirkeltraining/ Stationstraining • evtl. sensomotorisches Training 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Lernprozess bzw. Unterricht • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis • technisch korrekte Ausführung einzelner Übungen <p>punktuell:</p> <p>bewertungsfreier Raum da die technisch korrekte Umsetzung bzw. die Vorbereitung auf die Skifahrt im Fokus steht</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.7
<p>Thema des UV: „So spielt man anderswo“ – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen</p>		
<p>BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen</p>	<p>Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz</p>	
<p>Inhaltlicher Kern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele aus anderen Kulturen 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen u. Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Heranziehen von Schülerexperten (bspw. beim Indiaca; viele SuS spielen diesen Sport bei uns) • Interessen der SuS aufgreifen • Vorstellung unterschiedlicher Spiele aus anderen Kulturen und Schwerpunktsetzung durch die SuS sinnvoll z.B. Spielidee Tchoukball, Kin-Ball, Ultimate oder Indiaca 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Spiele verändern, sodass bestimmte/ ausgewählte Strukturmerkmale im Fokus stehen bzw. eine bessere Umsetzbarkeit unter schulischen Rahmenbedingungen möglich ist (u.a. auch Aufgreifen der Kriterien eines guten Spiels und Reflexion der Chancen von Spielen aus anderen Kulturkreisen (insbesondere in (geschlechts-)heterogener Gruppen) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die Veränderung des gewählten Spiels mit Änderung der Regeln bzw. der organisatorischen Rahmenbedingungen; Diglsche Regeln anwenden <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Lernprozess • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Zielspiels und Beobachtung mittels Kriterien geleiteten Beobachtungsbogen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird mit den SuS zusammen entwickelt, kann also differieren: <p>Bsp.:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Positionsgetreues Spiel b. Mannschaftsdienliches Spiel c. Taktisches Verhalten <ul style="list-style-type: none"> • Technische Sauberkeit

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 25	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: „Die Post geht ab“ – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen im Pongau durchgeführt.		* Das UV wird im Rahmen einer 5-Tages-Skitafahrt nach St. Johann
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport/ Bootssport/ Wassersport	Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> - Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] - Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] - gerätspezifische, technisch koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern [10 SK c1] - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • SuS wählen ihren Lehrer zunächst selbst • Später werden sich die Lerngruppen nach Sichtung des Leistungsstandes in einem binnendifferenziert angelegten System nach Stärke aufteilen • Jeden Abend erfolgt ein Feedback und Entwicklungsgespräch mit individuellen Zielvereinbarungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahren in Gruppen • Nach Möglichkeit individuell kurze Strecken unter Beobachtung und Feedback fahren • SuS auf die Kante bringen • Videofeedback • Leistungsstarke Fahrer*innen können nach Absprache Lehraufgaben übernehmen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Tages am Abend ritualisiert • Reflexion individuell auf der Piste <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bergski, Talski, Bergschulter, Talschulter, aufkanten, umkanten, Kurvensteuerung, Kurvenwechsel 	<p>Die erbrachte Leistung geht anteilig in die Sportnote des zweiten Halbjahres ein. Dabei ist die individuelle Bezugsnorm leitend.</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung, e – Kooperation und Konkurrenz f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> - Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) - Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeits-niveau ausführen [10 BWK 3.1] - einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituatio-nen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. sozia-le, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (IPad-Einsatz u.a. zur Videoanalyse) <p><u>Ziel:</u> Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens...</p> <p>a) ...für den motorischen Lern- und Übungsprozess.</p> <p>b) ...mit Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit eines Jahrgangsstufenwettkampfs 	<ul style="list-style-type: none"> analoges und digitales Feedback zu den Technikdisziplinen in der Trainingsphase Orientierung an offiziellen Wettkampfregeln der Disziplinen Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten durch SuS <p>eigenverantwortliches Arbeiten auch mit Tablets z.B. mit</p> <ol style="list-style-type: none"> Stationen Lerntheke QR-Code 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. vielseitiges Feedback <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abhängig von den ausgewählten Technikdisziplinen (z.B. Sprungbein, Schwungbein, Stemmbein, 3-Schritt-Rhythmus, ...) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Lernprozess Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gelistete Leistung zählt je nach Disziplin und Jahrgang (Gesamtnote unter Berücksichtigung der individuellen Bezugsnorm)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (60 Minuten)
UV 1	„ Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen! “ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	3.6	12
UV 2	„ Das Fitnessstudio in der Turnhalle “ – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	1.6	12
UV 3	„ Vom Streetball zum Zielspiel “ – Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näherkommen	7.7	12
UV 4	„ Aus dem Gleichgewicht “ – unterschiedliche Partner*innen und Gegner*innen durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	9.3	12
UV 5	„ Gekonnt koordinieren “ – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	1.7	12
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 80 UE</p> <p>Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE</p> <p>Freiraum: 20 UE</p>			

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: „Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> - Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) - 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung, Speer, Hürdenlauf) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (IPad-Einsatz u.a. zur Videoanalyse) <p><u>Ziel:</u> Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens...</p> <ul style="list-style-type: none"> a) ...für den motorischen Lern- und Übungsprozess. b) ...mit Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz. Differenzielles Lernen – ermöglicht Individualisierung der Technik 	<ul style="list-style-type: none"> analoges und digitales Feedback in der Trainingsphase Orientierung an offiziellen Wettkampfregeln der ausgewählten Disziplin Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten durch SuS <p>eigenverantwortliches Arbeiten auch mit Tablets z.B. mit</p> <ol style="list-style-type: none"> Stationen Lerntheke QR-Code 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vielseitiges Feedback Selbst- und Fremdbeobachtung Methodenreflexion: Videoanalyse vs. Phasenbild <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sportartspezifisch zu betrachten Phasenstruktur der Bewegungen (nach Meinel u. Schnabel) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz in Praxisphasen Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis Beobachtungsschwerpunkte: Unterrichtsgespräch, Einsatz, sicherheitsrelevante Aspekte, Feedbackqualität <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Technische Überprüfung der Grobform der „neu“ erlernten Sportart <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierung an Funktionalität der Bewegungsphase Einhaltung wesentlicher Regelvorgaben für gültige/ wertbare Versuche (z.B. einbeiniger Absprung, kein Wurf bei Stoßdisziplin, etc.) Leistung unter Berücksichtigung individueller Bezugsnorm und der verfügbaren Trainingszeit (z.T. witterungs- und geräteabhängig)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6
Thema des UV: „Das Fitnessstudio in der Turnhalle“ – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen		
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung, f – Gesundheit	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> - Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] - Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> - gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körper-ideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Differenzierung nach Leistungsstand Eingangstest (z.B. DoFit): Ermöglicht Erfassung des Ausgangsniveaus und Einführung erster theoretischer Grundlagen, da sich die Tests auf wesentliche Muskelgruppen beziehen und Kraft, Ausdauer und Koordination mitberücksichtigen) Fokussierung des Gesundheitsaspektes Enge Theorie-Praxis-Verknüpfung Anatomische und trainingsrelevante Grundlagen legen 	<p><i>Verschiedene Möglichkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Training mit dem eigenen Körpergewicht Stationstraining orientiert an Trainingsmethoden, Muskelgruppen, ... Angebot der Differenzierung nach Leistungsvermögen Ausführung vorrangig vor Leistung sehen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es ist wichtig zu wissen, was man wann, wie und warum trainiert... <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Große Muskelgruppen, ggf. differenziert nach tonischer und phasischer Muskulatur (Dehnung und Kräftigung relevant) Belastungsnormative (Intensität, Umfang, Dauer, Dichte (Verhältnis Belastung und Erholung)) und deren Variation als Grundlage der eigenen Trainingssteuerung bzw. Differenzierung konditionelle Fähigkeiten, koordinative Fertigkeiten Trainingsmethoden 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsatz u. Leistungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <p><i>Verschiedene Möglichkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstration ausgewählter Übungen (technische Korrektheit), sportmotorische Tests, Entwicklung und Durchführung eines eigenen Fitnessprogramms unter Berücksichtigung des Begriffs der gesundheitsorientierten Fitness Möglichkeit der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Vom Streetball zum Zielspiel“ – Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näherkommen		
BF/SB 7 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltlicher Kern: - Mannschaftsspiele (Basketball , Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechterspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Leistungsheterogene Gruppen mit leistungshomogenen Gruppen wechseln – Lernen und Lehren der SuS durch Gruppenstruktur Vom 1:0 zum 1:1 bzw. 2:1 zum 2:2, zum 3:3 Wiederholung grundlegender Techniken (Dribbling, Korbwurf, Sternschritt, Korbleger, Fassformen) und Taktiken (u.a. Verteidigungsposition in der Manndeckung) 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierung z.B. an: genetischem Lernen MÜR Spielgemäßes Konzept Wechsel von Pick & Roll und Give & Go üben und im Spiel immer wieder anwenden 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Spielbeobachtung Regelanwendung (vom Streetball zum Zielspiel) Bei stärkeren Lerngruppen: Auswirkungen von Mann- und Zonenverteidigung auf das Spiel <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Pick & Roll, Give & Go Mann- und Zonenverteidigung (2:1:2) Doppeldribbling, Schrittfehler 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsatz u. Regeleinhaltung <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Spieldaten (Anwendung von Taktiken und Techniken) je nach Leistungsniveau auch Technikparkour möglich (insbesondere, wenn technische Grundlagen anfangs fehlen und taktische Umsetzung bis zum 5:5 nicht gelingt) Demonstration von Pick & Roll, Give & Go, ggf. auch Wechsel im Spiel zwischen Mann- und Zonenverteidigung (für Blockstellung Manndeckung präferieren) <p>Differenzierung je nach Leistungsniveau der Lerngruppe</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.3
<p>Thema des UV: „Aus dem Gleichgewicht“ – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen</p>		
<p>BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</p>		<p>Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung</p>
<p>Inhaltlicher Kern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kämpfen mit- und gegeneinander 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Leistungsverständnis im Sport [d] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Halte-griffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] - in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kritieriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit thematisieren • Insbes. Kleidung, Griffe und Hebel • Evtl. Einsatz von Experten aus der Schülerschaft oder extern • Orientierung an Handreichung Bausteine und Materialien für die Lehrerausbildung "Kämpfen im Sportunterricht" (PDF) • Showkampf - Choreografie 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtertrennung thematisieren • Rituale einführen • Stationsarbeit • Hilfen durch Materialdifferenzierung anbieten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit • Bewegungsbeschreibung der Techniken, Differenzierung zwischen „Angreifer“ und „Verteidiger“ • Grundprinzipien (Stützen aufbauen/ abbauen) • Prinzipien, die beim Fallen zu berücksichtigen sind (Sicherheit, s.o.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Handreichungen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit • Fairness • Regeleinhaltung <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Techniken, Showkampf etc. • Schriftliche Überprüfung möglich

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.7
Thema des UV: „Gekonnt koordinieren“ – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen		
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslerne d – Leistung	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> - Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • KAR-Modell einführen • Praktische Umsetzung an einer ausgewählten Sportart, z.B. Volleyball, Basketball, Tischtennis, ... • Druckbedingungen und Informationsanforderungen variieren (z.B. Einsatz von Handschuhen, Brillen, Ohropax) 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können Informationsanforderungen selbst beeinflussen • SuS können selbst das Spiel verfremden und z.B. in Gruppen gegenseitig vorstellen (Gruppen nach: visuell, akustisch, taktil, ...) aufteilen • Einsatz von Life-Kinetik zur Verbesserung der allgemeinen Koordination 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KAR <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KAR 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch • Einsatz <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Gruppenarbeit: das Präsentieren u. Vorstellen der jeweiligen Aufgabe • Schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfung denkbar • Zieltechnik und/oder Spielform, deren Verbesserung im Fokus des Koordinationstrainings stand (z.B. im Tischtennis: VH-Konter)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Gib mir das Ei “ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen	7.8	12
UV 2	„ Mit Choreographen und Kameras “ – unterschiedliche Situationen im Hip-Hop durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	6.5	12
UV 3	„ Ausdauertraining geht auch in der Muckibude “ – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	1.8	12
UV 4	„ Unser Run! “ – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	5.5	12
UV 5	„ Unser Fünfkampf “ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten	3.7	12
<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 80 UE</p> <p>Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE</p> <p>Freiraum: 20 UE</p>			

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
<p>Thema des UV: „<i>Gib mir das Ei</i>“ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen</p>		
<p>BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>	<p>Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz</p>	
<p>Inhaltlicher Kern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kritiale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterheterogen arbeiten, da körperloses Spiel • Spiel in festen Teams (zur Playbook-Gestaltung) • Einführung des komplexen Regelwerkes in vereinfachter Form und sukzessive (z.B. Zehnerball, Rookieball): anfangs Reduktion zugunsten des Spielfusses, auch zur Motivationsförderung und als Reflexionsgrundlage <p><i>Was ist unter schulischen Rahmenbedingungen sinnvoll und möglich?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Playbook führen (u.a. eigene Spielzüge entwickeln) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielzüge eigenständig (weiter-)entwickeln, ansagen und praktisch umsetzen können sowie deren Effizienz reflektieren • Aufwärmroutine im Team (allgemeine u. spezifische Erwärmung) • Pro und Contra geschlechtsheterogener Gruppen reflektieren • Aufgaben im Positionsspiel übernehmen • Laufspielzüge und Passspielzüge situativ angemessen und variabel anwenden, auch in der Defensive zwischen Mann- und Zonenverteidigung situationsangemessen begründet auswählen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Line Of Scrimmage, Call, Catch, Complete Pass, Coverage, Defense, Offence, Down, Interception, WR, QB, C, RB 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Playbook (digital via Ipad möglich) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Übersichtlichkeit, Auswahl an Laufspielzügen und Passspielzügen, Passrouten und Laufrouten • Einsatz, Teamwork, Fairplay <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration ausgewählter Spielzüge (Randomverfahren möglich) und Techniken • Verhalten im freien Spiel <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansage von Spielzügen • Klarheit der jeweiligen Aufgaben • Playbook (s. Skript), auch als Reflexion des UVs

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: „Mit Choreographen und Kameras“ – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen		
BF 6/SB Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">- Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Variation von Bewegung [b]- Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">- eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B.Hip-Hop, Jazztanz, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none">- komplexere gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung der Grundschritte in Kleingruppen (z.B. als Gruppenpuzzle, Stationsarbeit o.ä.) Videomaterial und Schritte sowie beispielhafte Choreografien auch über Link abrufbar: www.sportfachbuch.de/m/5C9E86 Material kann unterrichtsbegleitend auch von den SuS über eigene Geräte im UR abgespielt werden Individuelle Musikauswahl möglich, Erlaubnis für eigene Lautsprecher und Nutzen von Kopfhörern in Übungsphasen (z.B. bei Individualpräsentation) Bei Wahl von Battleoptionen einheitliches Musikstück (von SuS wählbar, Konsens in der Lerngruppe) 	<ul style="list-style-type: none"> Hip-Hop Choreografie Schritt für Schritt: https://www.youtube.com/watch?v=CAF0624y-s Tanzclips via Dance360-school.ch: https://www.dance360-school.ch/de/tanzclips/ 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Choreo ausarbeiten, erstellen oder weiterentwickeln Zählweise und Takt im Hip-Hop sowie Hintergrundinfos zur Entwicklung als theoretische Basis auch zur Praxisumsetzung (u.a. Ausdruck, Rhythmisierung, ...) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Battle, Beef, Bitchmove, Bounce, Crew, Freestyle, Footwork, Powermoves, Backspin, Popping, Locking, Freeze, Schritte (s. auch Material Sportfachbuch) z.B. Moonwalk, Slide, ... 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Choreo: neu erarbeiten und ausarbeiten <i>oder</i> bestehende weiterentwickeln/verändern <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien mit SuS festlegen Als Feedback ggf. auch Zwischenbewertung in Form von Miteinstufung durch SuS (Ranking der Darbietungen) über zuvor erarbeiteten Bewertungsbogen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Tanzdarbietung (ggf. als Battle) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien mit SuS festlegen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.8
<p>Thema des UV: „Ausdauertraining geht auch in der Muckibude“ – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnessstrends und Gesundheitsaspekten durchführen</p>		
<p>BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p>	<p>Inhaltsfeld: f – Gesundheit</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeines und spezielles Aufwärmen - Aerobe Ausdauerfähigkeit 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] - Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen [10 BWK 1.1] - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit und das psycho-physische Wohlbefinden beschreiben [10 SK f1] - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] <p>MK</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessstrends und Körperideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Eingangstest (z.B. Shuttle Run, Cooper o.ä.) • Nutzen einfacher HF-Parameter, wie Nachbelastungspuls, Ruhepuls, Belastungspuls; partielle Nutzung uhrgesteuerter HF-Messung (im Idealfall über eigene Fitnesstracker) • SuS übernehmen ggf. eine U-Stunde oder Sequenzen • Obligatorisch – Übernahme von Erwärmungsphase • Optional – Besuch eines Fitnessstudios (Schwerpunkt Cardio) • Integration in Bewegungsfelder möglich: Tanz und Gestaltung Körperwahrnehmung Leichtathletik 	<ul style="list-style-type: none"> • HIIT-Varianten (Crossfit, Tabata, ...), ggf. Auswahl unter Einbeziehung der SuS • Aerobic (mit – ohne Stepper) • Ropeskipping • langfristiger Trainingsauftrag zur individuellen Verbesserung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen von Ausdauer und Ausdauertrainingsmethoden • Ggf. Gesundheitsbegriff, und einfache Trainingsprinzipien • Anforderungsprofile und Besonderheiten der ausgewählten Trainingsformen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o. (Gesundheit, Ausdauer, Homöostase, Superkompensation, ...) • abhängig von eingesetzten Schritten/ Schritt kombinationen bzw. Sprungkombinationen bzw. ausgewählten Trainings (z.B. EMOM, WOD, Tabata...) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Leistungsbereitschaft <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. 50min Lauf, Aerobic, Rope Skipping (alternativ z.B. mit vorgegebener Länge für andere Choreos/ Bewegungsfolgen mind. 5min (als Gruppenaufgabe, damit Vergleichbarkeit gesichert ist) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Erwärmungsphase • Leiten von Stunden oder Sequenzen <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50min-Lauf (nur auf Zeit als Trainingsziel): Untergrenze der Laufzeit, mit eigenem Tempo: sehr gut – 50 Minuten gut – 45 Minuten befriedigend – 40 Minuten ausreichend – 35 Minuten mangelhaft – 30 Minuten ungenügend – 25 Minuten

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Unser Run!“ – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> - normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen - normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] - Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] - Handlungssteuerung [c] - Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] - turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern [10 SK c1] - emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen [10 MK b1] - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung zwischen normiertem und normfreiem Turnen (Le Parkour) möglich • Ggf. Fallschule zuvor oder begleitend (siehe Material zum Ringen und Kämpfen) • Angeleitete Grunderfahrungen an z.B. Mattenbahnen, Reck, Barren (Wandern im Stütz, Schwingen, ...), Kästen (Sprünge über Bock, Kasten, etc.) zu Beginn, zur Vermittlung von Sicherheit und Hilfestellungen sowie einem sicherheitsgemäßen Aufbau und Abbau • Ausschluss von Überschlägen (im Einzelfall nur unter Lehrkrafthilfestellung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierung in den Aufbauten in beiden Differenzierungsbereichen möglich • Stationsarbeit (Projekt): https://www.sportunterricht.ch/IF/Le_Parkour_im_Schulsport.pdf • „Le Parkour“ - Wir überwinden Hindernisse und gestalten einen „Run“ (Unterrichtsvorhaben): https://lehrerfortbildung-bw.de/u_mks/sport/sek1/bp2016/fb4/6_unterricht/5_bewegen/zp_seki_sport_kl_8_unterrichtsvorhaben_parkour_kl_7_bis_9.pdf • Unfallkasse Materialien: https://www.ukh.de/fileadmin/Medien/Medien/Kita_Schule/Schulsport/Parkour/Parkour_Aufbaukarten-fuer-die-Geraete.pdf https://www.ukh.de/fileadmin/Medien/Medien/Kita_Schule/Schulsport/Parkour/Parkour_Stationsskarten-Teil-1_quer.pdf https://www.ukh.de/fileadmin/Medien/Medien/Kita_Schule/Schulsport/Parkour/Parkour_Stationsskarten-Teil-2_hoch.pdf 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Differenzierung zwischen normiertem und normfreiem Turnen (Le Parkour) • Ggf. Differenzierung zwischen Le Parkour (Laufen auf Zeit) und Freerunning (Fokus auf akrobatischer Fortbewegung) • Ggf. einfache biomechanische Aspekte (Rotation, Schwerpunkt, ...) • Sicherheits-/ Hilfestellung • Ggf. Begriff der methodischen Übungsreihe • Technikmerkmale von Bewegungen • Gestaltungskriterien • Sicherheitsaspekte (u.a. Auf- und Abbau, Regeln, ...) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lazy, Kash, Dash, Durchbruch, Vault, Katze, Präzi, Tic Tac 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau • Sicherheits- und Hilfestellung • Einhaltung von Sicherheitsaspekten, Regeln • Beteiligung an Phasen reflektierter Praxis • Praktische Umsetzung und Motivation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Parkour-Runs als Partnerchoreographie • Demonstration vermittelter Sicherheits- und Hilfestellungen • Beobachtungsschwerpunkte evtl. Gemeinsam mit SuS entwickeln, Gestaltung und Durchführung/ Präsentation des erarbeiteten Runs. <p>Sicherheit vor allem anderen! (Abzug bei Run mit Gefährdungspotenzial)</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.7
Thema des UV: „Unser Fünfkampf“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle und alternative leichtathletische Wettkämpfe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - alternative leichtathletische Wettkämpfe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Bspw. arbeitsteiliges Arbeiten, sodass in Gruppen je ein Wettkampf für eine Disziplin geplant, durchgeführt und ausgewertet wird • Es müssen Wurf-, Lauf-, und Sprungdisziplinen abgedeckt sein; keine Doplungen (auch nicht bzgl. Wurfgeräten oder Distanzen), um 5-Kampf-Charakter zu erfüllen und Vielseitigkeit zu fördern • Übernahme von Aufwärm-Sequenzen mit Integration von Lauf- und Sprung-ABC in Abhängigkeit der gewählten Disziplinen (siehe obigen Punkt) • Anlehnung an die normierten leichtathletischen Disziplinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Korrekturbögen, Videosequenzen und ggf. Videoanalyse bei technischen Disziplinen (vorherige Abfrage erforderlich) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fachbegriffe zur Vermittlung der leichtathletischen Disziplinen (Griffe, Sprungarten, Sprungbein, Schwungbein Stemmbein, ...) inkl. einfacher biomechanischer Prinzipien, grundlegende Regelkunde (integriert n.M. Gruppenerarbeitung), bzgl. Regeln wird punktuell somit auch die Technik und nicht nur Höhe, Weite, Zeit mitentscheidend • Sicherheitsaspekte (v.a. bei Würfen und Sprüngen) <p>Fachbegriffe:</p> <p>S.O.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau, inkl. Sicherheitsaspekt • Qualität der Präsentation <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft, Motivation, individuelle Fortschritte, Eigenständigkeit bei der Erarbeitung von Inhalten, Einsatz der Fachsprache <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erbrachte Wettkampfleistung unter Berücksichtigung der individuell zu beobachtenden Fortschritte (in Technik und Leistung) <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Auswertung des Wettkampfes

3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“¹

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.

¹ nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbstständig erkennen können.

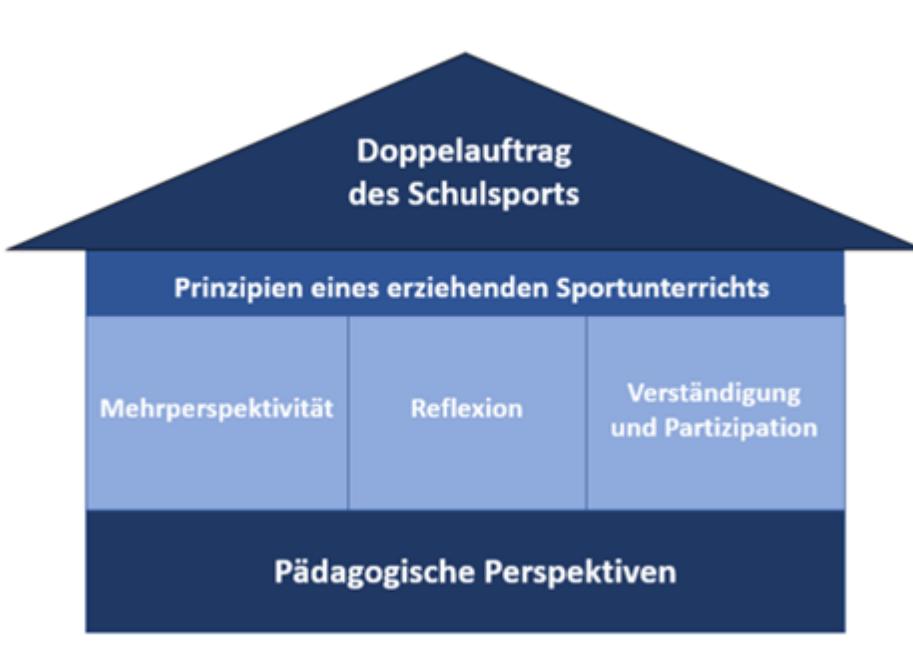
Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Bewegen über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstarkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigte, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmten, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und in der Schulcloud abgelegt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum

Sporthelfer werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

3.2 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in der Schulcloud hinterlegt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) durch die Lehrkräfte bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Glaubwürdigkeit von Internetquellen überprüfen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001085678>

(Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001006586> Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001128949>

(Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

Erstellung von Podcasts:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001120138>

(Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

Kooperatives Schreiben:

<https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

- Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht im digitalen Zeitalter:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/BY-00027413> (Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

Rechtssicherheit: Mediennutzung im Internet - Fotos, Musik und Videos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0000001223>
(Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001024169>
(Datum des letzten Zugriffs: 11.10.2025)

3.3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz an dem Projekttag in der letzten Schulwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

In der Jahrgangsstufe 8 bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 11.10.2025).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung regelmäßig und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit

Die Arbeitshilfen im Anhang dienen u.a. dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Anhang

Arbeitshilfen für die Fachkonferenz Sport M 1 – M 4

M 1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
M 2	Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen
M 3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
M 4	Prozessmanagement Skifahrt

M1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Überlegungen der FAKO zu den <u>Rahmenbedingungen des Schulsports</u> im Hinblick auf ...	Verantwortlichkeiten festlegen
das Leitbild und die Aufgaben des Faches Sport	Fako
die Verteilung der Stunden in Anlehnung an die Stundentafel	Fako
eine Schulsportfahrt als Teil von Sportunterricht (hier Skifahrt)	Fako
die Umsetzung des Medienkonzepts in Form konkretisierter UV	Fako
die Umsetzung einer gesundheitsbewussten Lebensführung (hier im Laufen, Schwimmen, Fitness)	Fako
das außerunterrichtliche Sportangebot an der Schule (z.B.):	
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Schulsportwettkämpfen mit Zuordnung der Betreuerinnen und Betreuer 	Bs
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Sport AGs 	Fako
<ul style="list-style-type: none"> • Talentsichtung und Talentförderung 	Alle KollegInnen
<ul style="list-style-type: none"> • Sportfest: Sportnacht 	SV / Fako
<ul style="list-style-type: none"> • Benefizläufe (bspw. Spendenlauf für die Ukraine) 	Bs
<ul style="list-style-type: none"> • Zieglerlauf (alle Jahrgänge) 	Bs
<ul style="list-style-type: none"> • Sporthelferausbildung 	Dur
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern und Sportvereinen (bspw. LG Lage-Detmold) 	Bs
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung des Faches an Landesprogrammen (z.B. gute gesunde Schule, Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung ...) 	Fako

M2 Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen

Die FAKO vereinbart (,) ...	
<ul style="list-style-type: none"> • in welcher Form Klassenfahrten oder Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt angelegt bzw. vorbereitet werden, z.B. die Skifahrt mit entsprechender Vorbereitung durch ein UV (Skigymnastik) oder den Besuch einer Skihalle 	
<ul style="list-style-type: none"> • in welcher Form Unterrichtsmaterial in der Schule eingestellt und gesichert wird, z.B. über das schuleigene Netz oder auf schulinternen Plattformen 	
<ul style="list-style-type: none"> • auf den Rückseiten der UV Karten die grundsätzlichen didaktisch-methodischen Überlegungen im Blick auf das konkrete UV 	
<ul style="list-style-type: none"> • wie die Ergebnissicherung im Blick auf die reflektierte Praxis gelingen kann, z.B. über die Nutzung oder Anschaffung von Projektionsflächen, Taktikboards, Magnettafeln, Beamern, Tablets 	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung von SuS, z.B. bei der Gruppenbildung im Schwimmunterricht 	z.B. am pädagogischen Tag
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der individuellen Förderung von SuS, u.a. über binnendifferenzierende Maßnahmen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Diagnostik des Lernstandes, z.B. über Kann-Bögen in einzelnen Unterrichtsvorhaben 	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze zur gezielten, anlassbezogenen individuellen Förderung von SuS, z.B. als Folge besonderer Ereignisse (bei dauerhafter/längerfristiger Erkrankung, bei Einschränkungen/Behinderungen) 	
<ul style="list-style-type: none"> • wie mit Ergebnissen von Leistungstests, Notentabellen umgegangen wird, z.B. mit Wertungstabellen nach sportmotorischen Tests 	
<ul style="list-style-type: none"> • wie sich mit Eltern/Erziehungsberechtigten über Notwendigkeiten individueller Förderung ins Benehmen gesetzt wird 	
.....	

M3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die FAKO trifft Vereinbarungen ...	
<ul style="list-style-type: none"> • mit Blick auf ein päd. Leistungsverständnis • zur Gewichtung der Bewegungsfelder --> Partitur • mit Blick auf alle Kompetenzbereiche (BWK/SK/MK/UK) • vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen • über unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungskonzept
<ul style="list-style-type: none"> • über Formen der Leistungsbewertung – prozessbezogen bzw. unterrichtsbegleitend; punktuell – und legt für die jeweilige UV- Karte allgemeine Kriterien und Wertungsgrundsätze fest 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungskonzept
<ul style="list-style-type: none"> • zur Konkretisierung der Leistungsbewertung auf der Rückseite der UV-Karte bzw. in entsprechenden Anlagen (z.B. über die einheitliche Nutzung von Wertungstabellen bei der Durchführung punktueller Leistungsbewertungen nach dem c-g-s-System) 	<ul style="list-style-type: none"> • UV-Karte, bzw. Anlage
<ul style="list-style-type: none"> • zur Ausweisung außerhalb des Unterrichts erbrachter sportbezogener Leistungen (z.B. in außerunterrichtlichen Schulsportwettbewerben, Einsatz als Sporthelferin bzw. Sporthelfer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeugnisbemerkung
.....	

M 4 Prozessmanagement Skifahrt

Was?		Wann?	Wer?
Anschriften / Abfragen	Inhalt / Weitere Planung		
Vor der Fahrt			
Abfrage Reiseanbieter	Mögliche Reisetermine festlegen wahrscheinliche Teilnehmerzahl schätzen Ansprechpartner festlegen, Reiseanbieter Kontaktdaten mitteilen	Dezember ca.1,5 Jahre vorher	Orga-Team
Angebot Reiseanbieter	Angebot sichten (Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Vollpension, Skipass, Servicepaket Reiseanbieter); Termin und Teilnehmerzahl festlegen;	März ca. 1 Jahr vorher	Orga-Team
Buchungsbestätigung Reiseanbieter	Reise buchen, Buchungsbestätigung anfordern	April ca. 1 Jahr vorher	Orga-Team
Erinnerung & Einverständnis Eltern	Eltern vor den Ferien an die kommenden Kosten erinnern und Einverständnis erneut einholen	Mit dem Zeugnis	Orga-Team
	Information der betroffenen Klassenpflegschaften, dass über den Schüler- und Elternfonds bei Bedürftigkeit die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung besteht	August / September im Vorjahr	Schulpflegschaft
	Skikompatkurs mit entsprechendem Budget im Fahrtenkonzept der Schule aufnehmen und in der Schulkonferenz beschließen lassen	August / September im Vorjahr	Orga-Team
	Termine/Meilensteine festlegen Inhalte der Anschriften an Eltern, Lehrer und Referendare abstimmen	September (ggf. auch per E-Mail)	Orga-Team
	Skiteam zusammenstellen, Rücksprache zusätzliche Betreuung (mitfahrende Referendare; alternativ Studenten)	Sept./Oktober	Orga-Team

	Angebote für die noch fehlenden Kosten einholen (Skiausleihe, Helmausleihe, Skidepot, Sonstiges) bzw. Kosten auf Aktualität prüfen	Sept./Oktober	Orga-Team
	Kalkulationsregeln zur Berechnung der Preise für die Teilnehmergruppen SuS, Lehrer und Referendare festlegen Preise für alle Teilnehmergruppen berechnen und Preisblatt erstellen	Sept./Oktober	Orga-Team
	Abfahrtskontrolle mit der Polizei abstimmen (Telefonnummer ergänzen) (grobe Zeitschätzung und Abfahrtsort)	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste SuS	Teilnehmerliste SuS in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
	Kontakt mit Klassenlehrern aufnehmen bzgl. notwendiger Kostenübernahme durch die Arge (jobcenter ?) oder über den Schüler- bzw. Elternfonds	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste Referendare	Teilnehmerliste Referendare in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste Lehrer	Teilnehmerliste Lehrer in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
Antrag Schulleitung	Die teilnehmenden Kollegen und die gesamte Skifahrt durch die Schulleitung genehmigen lassen	Ende Oktober	
Erstes Infoschreiben an die Eltern mit Einladung zum Elternabend	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Packliste, Kostenkalkulation (<u>Schulcloud</u>) gekoppelt mit Einladung (<u>Schulcloud</u>); Zahlungstermin setzen (<u>Anfang Dezember</u>)	ca. Oktober/November	Orga-Team
Aktualisierung Buchung Reiseanbieter	Anzahl der Teilnehmer nochmal prüfen und aktualisieren Reiseanbieter die neuen Zahlen mitteilen und um Aktualisierung der Buchungsbestätigung/Rechnung bitten	Anfang November	Orga-Team

Erstes Infoschreiben an die Referendare	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Kostenkalkulation (<u>Schulcloud</u>); Zahlungstermin (Anfang Januar oder 6 Wochen vor der Fahrt??)	Ende November	Orga-Team
Erstes Infoschreiben an die Lehrer	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Kostenkalkulation (<u>Schulcloud</u>); Zahlungstermin (Anfang Januar oder 6 Wochen vor der Fahrt??)	Ende November	Orga-Team
	Zahlungsziel Eltern 06.12. Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	kurz nach 06.12.	Orga-Team
	Zahlungseingänge der Eltern prüfen; säumige Zahler erinnern; Leistungsempfänger erinnern, den Antrag beim zuständigem Amt zu stellen	ab ca. 10.12.	Orga-Team
Zweites Infoschreiben an die Eltern	Einverständnis, Haftung, Krankheiten/Allergien und Erklärung der Kostenübernahme, Verhaltensregeln (<u>Schulcloud</u>)	ca. Januar	Orga-Team
Abfrage 1 an SuS	Könnensstand (Verteilung Anfänger, AmV, Profis) – (<u>Schulcloud</u>)	Januar/Februar	Orga-Team
Abfrage 2 und 3 an SuS	Schülermaterial/Skiausrüstungen (zur Planung des Transportes) und Besonderheiten beim Essen (Allergien/Schweinefleisch etc.) – (<u>Schulcloud</u>)	Januar/Februar	Orga-Team
	Abfragen 1- 3 auch bei Kollegen und Referendaren	Januar/Februar	Orga-Team
	Zahlungsziel Lehrer und Referendare festlegen (01.02.18) Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	Anfang Januar	Betreuungsverein
	Zahlungseingänge der Lehrer und Referendare prüfen; säumige Zahler erinnern		Orga-Team
	Zimmereinteilung: Welche Klasse in welches Haus mit welchen Zimmernummern?	ca. 4 Wochen vorher	Orga-Team
	Kontakt zum Busunternehmen herstellen: Abfahrts-Adresse, Uhrzeit, Anzahl der zu transportierenden Ski mitteilen,	ca. 4 Wochen vorher	Orga-Team

	Kontakt zur Unterkunft herstellen: Anzahl Mädchen/Jungen/Lehrerinnen/Lehrer/Vegetarier mitteilen	ca. drei Wochen vorher	Orga-Team
	Medien beim Medienzentrum bestellen (Beamer, Laptop)	Mitte Januar	Orga-Team
	Dienstbesprechung mit mitfahrenden Kollegen: Materialbedarf, pädagogischer Umgang mit elektronischen Geräten, Abendprogramm (evtl. auf Klassen verteilen), Skikurse, Telefonliste erstellen	ca. vier Wochen vor der Fahrt	Orga-Team
	Kontakt zum Skiverleih herstellen	ca. vier Wochen vor der Fahrt	Olli Peters
	Erste-Hilfe Pakete und Kotztüten beim Schulsanitätsdienst anfordern	ca. zwei Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	Einteilung der Skigruppen nach Könnensstand differenziert (erst vor Ort bekannt geben)	ca. zwei Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	Anzahlung (80%) an Reiseanbieter überweisen	2 Wochen vor Abfahrt	Schulkonto
	Im Sportunterricht/Klassenleiterstunde FIS-Regeln thematisieren	ca. 1-2 Wochen vor Abfahrt	Sportlehrer/Klassenlehrer
Letztes Informationsschreiben an Eltern, Lehrer und Referendare	Abfahrtszeit, Treffpunkt, Notfalltelefonnummern (<u>Schulcloud</u>)	ca. 2 Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	„Kontrollanruf“ bei der Polizei (ggf. Korrektur der Abfahrtszeit)	ca. 1 Woche vor der Abfahrt	Orga-Team
	Skiverleih muss in der Regel direkt vor Ort entweder in bar oder per EC-Karte bezahlt werden (ggf. Bargeld mitnehmen).	kurz vor der Fahrt	Orga-Team

Packliste aus Schule	Erste-Hilfe Pakete, Kotztüten, flache Hütchen, Jetons (Spieleabend), Ersatz-Skiklamotten (LA-Keller), Süßigkeiten, Lichteffekte, Hausregeln, Drucker (Druckerkabel, Ersatzpatronen, Papier)?, Block-Rocker?	kurz vor der Fahrt	Orga-Team
Während der Fahrt			
Anruf Skiverleih und Absprache mit dem Skiverleih bezüglich Ort und Zeit der Skiausleihe		kurz vor / Unmittelbar nach der Ankunft	
Skiausleihe mit den Klassen in Gisse oder an der Talstation Klausberg (Zettel für die Skiausleihe pro Schüler vorbereiten – Nummer Schuh, Farbe Stöcke, Nummer Ski, Größe Helm und Skipassnummer)		Beim Skiverleih	Orga-Team / Skilehrer
Voucher für Mittagessen (Restaurant Almboden – Essenszeit möglichst 11.30 – 11.45 Uhr) und Skipässe (Skipassbüro Klausberg) einlösen.		Mittags nach der Ankunft	Orga-Team / Skilehrer
Materialausleihe und Überweisung für alle Teilnehmer (SuS, Lehrer, Referendare) abgleichen und in entsprechende Liste dokumentieren (ggf. auch nach der Fahrt)			Orga-Team
Abrechnung mit dem Skiverleih (Bezahlung vor Ort, s.o.)		i.d.R. mittwochabends	Orga-Team
Nach der Fahrt			
Abfrage zusätzlicher Kosten bei den Kollegen		zeitnah	Orga-Team
Differenzierung der zusätzlichen Kosten nach "abrechnungsfähig" und "nicht abrechnungsfähig" über den Teilnehmerbeitrag (Arztkosten, zusätzliche Fahrtkosten, Arzneimittel, ...)		zeitnah	Orga-Team
Endgültige Abrechnungslisten erstellen (Abgleich Überweisung / Materialbedarf)		zeitnah	Orga-Team
Fehlende Teilzahlungen für Skiausleihe, Helmausleihe nachfordern; Zahlungsziel 1 Woche; Entsprechende Liste mit Teilnehmer und Beträge an den Betreuungsverein geben		zeitnah	Orga-Team

Zahlungsziel Nachzahlung Materialausleihe Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	zeitnah + 1 Woche	Orga-Team
Zahlungseingänge der Nachzahler Materialausleihe prüfen; säumige Zahler erinnern	zeitnah + 1 Woche	Orga-Team
Endabrechnung mit dem Veranstalter Reiseanbieter abstimmen	zeitnah	Orga-Team
Endabrechnung erstellen	zeitnah	Reiseanbieter
Gemäß Endabrechnung verbleibenden Restbetrag überweisen	zeitnah	Orga-Team
interne Endabrechnung durchführen	zeitnah	Orga-Team
Ggf. anfallende Überschüsse oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze zurück überweisen	zeitnah	Orga-Team
Lessons learned: Treffen des Orga-Teams und des Betreuungsvereins um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungspotenzial zu identifizieren	Ca. 1 Monat nach Rückkehr	Orga-Team